

Gemeindebrief

August—November 2016



Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.

Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.

Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.

Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.

Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.

Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.

Gott schenkt uns Glückszugaben,

damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

Liebe Gemeindeglieder,

Sommer, Sonne, Leben! Die Sonnenblume auf der Titelseite lädt uns zum Genießen ein. Wie schön kann das Leben im Sommer doch sein, wenn wir leicht und luftig durch die Tage gehen dürfen, wenn die Nächte lau sind und die Luft vom Blütenduft erfüllt ist. Die Sonne und ihre Wärme sind Gottes Geschenk an alle seine Geschöpfe, die Guten und die Bösen. Franz von Assisi hat sie in seinem Sonnengesang besungen als Sinnbild für Gott selbst. Er singt:

„Gelobt seist DU, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen: vornehmlich mit der edlen Herrin Schwester Sonne, die uns den Tag schenkt durch ihr Licht. Und schön ist sie und strahlend in großen Glanze: Dein Sinnbild,

HÖCHSTER!“

„Gott, der Herr ist Sonne und Schild!“ , singt auch der 84.Psalm und meint, dass Gott uns umgibt wie ein wärmendes, bergendes Licht, in dem alle Ängste schweigen müssen. Natürlich wissen wir, dass auch die Ängste zum Leben gehören und dass die Sonne in den Nächten nicht scheint. Und wo viel Sonne ist, ist auch viel

Schatten, weiß der Volksmund zu sagen. Und doch, wenn sie scheint und wenn sie da ist, am helllichten Tag, dann kann das Leben ganz wunderbar sein.

Wir wissen alle, dass nach den Sommertagen, auch die dunklen Novembertage wieder kommen. Da ist es gut, wenn wir die Sonne in uns aufnehmen, jetzt, wenn sie scheint, wenn wir ihren Glanz in unsere Seele lassen und die Sonnenbilder speichern: glitzernde Wasserspiegel, sonnenbeschienene Wiesen und Bäumen, die in ihrem Glanz leuchten und wenn wir das Gefühl von wärmenden Sonnenstrahlen auf der Haut mitnehmen in die kältere Jahreszeit.

Gott, der Herr ist Sonne und Schild! Ja, gewiss und wir wissen ja auch, dass die Sonne immer scheint, rund um die Uhr, dass wir sie manchmal bloß nicht sehen können! Das ist mit Gott und uns wohl auch so. Er ist immer für uns da, aber wir können ihn nicht immer erkennen.

Gute und erholsame Sommertage wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

Heidrun Moser



Neuer Konfirmandenjahrgang startet ins Konfirmandenjahr

Am 30. Juni hat für diese Jugendlichen der Konfirmandenunterricht begonnen. Ihr Symbol ist der Stein, von dem der Epheserbrief spricht, **Christus der Eckstein** der Gemeinde und **wir** als lauter **lebendige Steine** auf ihn gebaut als ein geistliches Haus. So bot es sich an, unsere Konfirmanden vor unserem Findling im Garten zu fotografieren. Der Findling kam bei den Grabungsarbeiten bei der Dorfkernsanierung zu Tage. Seither ziert er unser Grundstück und erinnert uns an Christus, den Eckstein der Gemeinde. Und so heißen unsere Konfirmanden/innen, von links nach rechts: Lia Müller, Kai Weinert, Moritz Vöhringer, Lisa Pestrjakov, Nimue Ament, Sarah Nußbaumer, Nikos Geyer, Jonas Albicker und Anna Nasedkina.

Wir wünschen der neuen Konfirmandengruppe und auch den Eltern ein gutes und gesegnetes Konfirmandenjahr mit vielen guten Begegnungen und Anregungen fürs Leben und den Glauben.

Aus dem Kirchengemeinderat

Am 18. und 19. Juni tagten unsere Kirchenältesten in Beuggen und befassten sich mit dem Thema: **Was ist eigentlich evangelisch?** Im Vorfeld des Jubiläums 500 Jahre Reformation versuchten die Ältesten auf den Punkt zu bringen, was ihnen ihr evangelisches Bekenntnis bedeutet. Was wichtig war? Schön ist es, dass es in der evangelischen Kirche auch Pfarrerinnen gibt und dass evangelische Geistliche heiraten dürfen. Dass evangelische und katholische Christen denselben Christus bekennen und nach demselben Wort Jesu leben, das dachten alle übereinstimmend. Die Formen der Frömmigkeit unterscheiden sich noch und werden sich vielleicht immer unterscheiden. Typisch evangelisch fanden wir die Antwort auf die erste Frage des Heidelberger Katechismus: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich im Leben und im Sterben meines getreuen Heilandes Jesu Christi eigen bin! - oder biblisch gesprochen: **Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn! Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei! (Römer 14,8)**

Der Kirchengemeinderat plant für das **Reformationsjahr**, das am 30.10.2016 beginnt mehrere Veranstaltungen, darunter den Eröffnungs – und Schlussgottesdienst des Jubiläumsjahres, am 31.10.2017, sowie drei Familiengottesdienste zum Leben Martin Luthers, erarbeitet und durchgeführt mit verschiedenen Gruppen der Gemeinde. Auch die Kinderbibeltage 2017 werden den Kindern die Reformationszeit näherbringen. Und ein besonderer Abend wird die **Geistliche Abendmusik zum Advent**, die unser **Chor „Lichtblick“** am **4.12.16** um **17.00 Uhr** gestalten wird, u.a. mit den Weihnachtsliedern

Martin Luthers und **Luthertexten** Nach der Auswertung unserer Gemeindegemeinschaft, kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir ein spirituelles Angebot für junge Familien anbieten wollen. So soll es im Frühjahr 2017 einen **Familienbibeltag** im Gemeindehaus geben.

Erntedankfest und Suppensonntag am 9.10.2016

Eine Woche nach dem Erntedanktermin wollen wir unser Erntedankfest feiern, damit nach dem langen Wochenende über den Tag der Einheit auch alle wieder daheim sind und mitfeiern können. Unser **Chor „Lichtblick“** wird im **Erntedankgottesdienst um 11.00 Uhr** mitwirken und den Sonnengesang des Franz von Assisi singen. Wir feiern in diesem Familiengottesdienst das Heilige Abendmahl mit Traubensaft. Dazu sind auch alle getauften Kinder herzlich eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es wieder Suppen und Eintöpfe aus den Küchen der Gemeindeglieder, und natürlich auch Kaffee und Kuchen. Der Erlös wird Brot für die Welt für die Arbeit mit Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.



Erntegaben für den Altar können Sie gerne am Samstag den 8.10.16 von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Sakristei abstellen. Diese Gaben gehen wie immer an das Frauen – und Kinderschutzhaus in Waldshut.

Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Suppenköchen und –köchinnen, sowie Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäckern und bei unserem Helferteam, das uns wieder unterstützen wird.

Unsere Kirchenälteste Christa Zumkeller absolviert Prädikantenausbildung

Ich heiße Christa Zumkeller und bin seit Dezember 2013 Kirchenälteste in der Gemeinde. Zurzeit befinde ich mich in der Ausbildung zur Prädikantin, die ich voraussichtlich im Sommer 2017 abschließen werde.



Was ist eine Prädikantin? Kurz möchte ich darauf eingehen.

Das Wort Prädikant leitet sich, vom lateinischen Wort *praedicare*=predigen, ab. Prädikanten und Prädikantinnen, die ihre Ausbildung vollständig abgeschlossen haben, werden mit der freien Wortverkündigung und Sakramentsspendung beauftragt, sie halten Gottesdienste in verschiedenen Gemeinden des Kirchenbezirks, wo Gemeindepfarrer/innen fehlen oder verhindert sind.

Und wie bin ich nun dazu gekommen? Es ist nicht so gewesen, dass ich eines morgens aufgewacht bin und beschloss Prädikantin zu werden. Sondern vielmehr ist mir die Entscheidung für diesen Dienst, der mir sehr wertvoll und wichtig geworden ist, im Laufe meines Ältestenamtes in der Gemeinde klar geworden, durch die Aufgaben, die Kirchenälteste im Gottesdienst wahrnehmen. Gute Gespräche, die ich mit Frau Pfarrerin Moser und einigen Prädikanten führen konnte und ermutigende Worte halfen mir dabei, den ersten Schritt zu wagen, zur Anmeldung für die Ausbildung. Mit Gottes Hilfe und mit seiner Kraft begeben sich Schritt für Schritt auf den Weg des Hörens und des Redens von Gottes Wort.

Ihre

Christa Zumkeller



Senioren Ausflug ins Textilmuseum in Zell i. Wiesental



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ALBRÜCK-GÖRWIHL



Am Freitag, den 24. Juni gingen unsere Senioren aus Albrück und Görwihl auf Tour nach Zell i. Wiesental. Ein wunderschöner, heißer Sommertag machte es möglich, dass wir die Fahrt durch unsere südbadische Landschaft so richtig genießen konnten. In Zell i. Wiesental wurden wir im Textilmuseum bereits erwartet und herzlich willkommen geheißen. Wir erfuhren ein Menge über die Produktion von Baumwollstoffen, vom Rohstoff Baumwolle über die Gewinnung des Garns , zum Weben und zum fertigen Produkt. Faszinierend waren die alten Hand-Webstühle und die elektrischen, die noch in den 80-ziger Jahren neu erfunden wurden, damit das Wiesental mit den fernöstlichen Produzenten noch eine Zeit lang konkurrieren konnte. Aber auch die superschnell webenden Maschinen konnten die Dumpinglöhne in Asien nicht mehr wettmachen und so brach die Textilindustrie in Deutschland ein. Nach so vielen Informationen erfrischte man sich im nahe gelegenen Gasthausgarten mit Speis und Trank und freute sich über das Zusammensitzen unter den großen Sonnenschirmen. Fröhlich und gut gelaunt kamen wir am Abend wieder heim.

Drachenschultüte

2 Bogen rotes Tonpapier

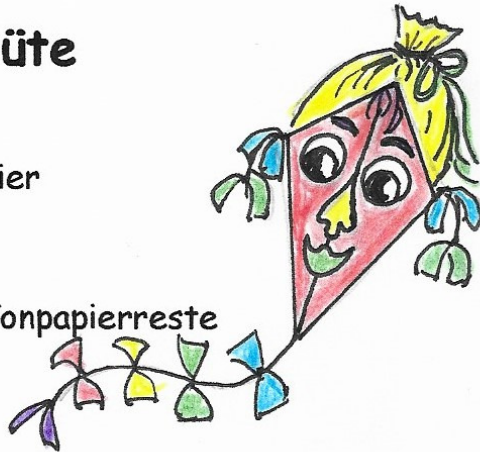
Schere

Kleber

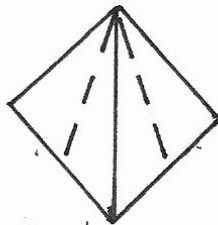
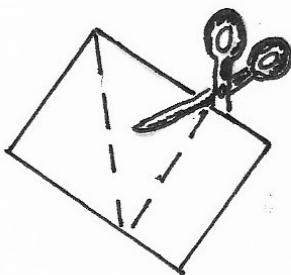
Verschiedenfarbige Tonpapierreste

Wollfäden

Krepppapier



- aus dem Tonpapier 2 Quadrate schneiden
- das Papier wie auf der Zeichnung falten
- die erste Drachenform an den Flügeln so auf die geöffnete 2. kleben, dass beide oben und unten genau übereinander liegen
- die geöffneten Flügel der 2. Form auf die 1. klappen und festkleben
- die Tüte verzieren
- Krepppapier in die Öffnung der Tüte kleben





Die SONNENBLUME

stammt aus Amerika und wird dort seit Jahrtausenden von den Indianern angebaut. Aus ihr stellte man Öl her, eine Paste, die wie Butter zum Kochen verwendet wurde und man braute aus den gerösteten Kernen ein kaffeeähnliches Getränk. Natürlich brauchte man die Kerne auch zum Knabbern und zum Kochen wie in dieser



Sonnenblumenkernsuppe der Indianer des Nordostens Nordamerikas

Zutaten (für 4-6 Personen):

- 300g geschälte Sonnenblumenkerne
- 1,25l Hühnerbrühe
- 3 kleine Frühlingszwiebeln, in feine Scheiben geschnitten
- 2 EL gehackter frischer Dill
- Salz und frisch gemahlener Pfeffer

Gebe die Sonnenblumenkerne mit der Brühe und den Frühlingszwiebeln in einen großen Topf. Lass alles etwa eine Stunde ohne Deckel bei niedriger Temperatur köcheln. Rühre nun den Dill ein und schmecke die Suppe mit Salz und Pfeffer ab. **Sofort servieren!**

Wussten Sie schon, dass

- unser Chor für die **Geistliche Abendmusik** am 4.12.2016 Menschen sucht, die diese Abendmusik mitsingen möchten?
- Das **Cafe der Begegnung** eingestellt wurde, weil das Angebot nur von den Flüchtlingen wahrgenommen wurde und der Kontakt zwischen Bevölkerung und Flüchtlingen auf diese Weise nicht zustande kam? Ob es die falsche Uhrzeit war?
- wir im Rahmen des **Görwihler Kultursommers** am 27. August ab 16.00 Uhr die Hauskapelle in Görwihl zu einem Künstlergespräch öffnen, bei dem unsere beiden Bonhoeffer-Bilder das Thema sein werden. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.
- am 15.10.2016 in der Taizè-Andacht Wort und Musik zum Thema Erntedank gestaltet werden?
- am 30.10.16 für uns das Jubiläumsjahr **500 Jahre Reformation** beginnt? Wir feiern zum Auftakt am 30.10.16 um 10.30 Uhr einen festlichen Gottesdienst. Im Laufe des Jahre wird es drei Gottesdienste zu Luthers Leben geben und auch bei den Kinderbibeltagen 2017 werden wir uns mit der Reformation beschäftigen.
- wir am 5.11.2016 wieder mit einem Stand beim **Martinmarkt** in Görwihl dabei sein werden? Wir verwöhnen Sie mit Waffeln und Kaffee und bieten u.a. selbstgestrickte Socken zum Verkauf an. Mit dem Erlös finanzieren wir den Konfirmandenausflug nach Basel ins Jüdische Museum.
- Unsere Jungscharkinder mit Ehepaar Gräf und dem Jungscharteam am **1. Advent** wieder zum **Familiengottesdienst** mit anschließendem Adventskaffee einladen?
- Wir mehr als dringend Menschen suchen, die sich um den sonn-täglichen **Altarschmuck** kümmern? Sonst wird es keine Blumen mehr auf dem Altar geben können.



Angst essen Seele auf — hier finden Sie Hilfe!

Dieser symbolträchtige Titel eines alten Fassbinder- Films geht mir oft durch den Kopf, wenn Menschen in unserer Beratungsstelle Hilfe suchen, weil sie mit der Belastung durch verschiedenste Ängste nicht mehr zurechtkommen.

So wird der 52jährige, selbständige, erfolgreiche Ingenieur nach einer beruflich stressigen Phase mit ersten Tinnitus- Anzeichen plötzlich von heftigen Panikattacken geängstigt und blockiert, so das er glaubt, nie mehr gesund zu werden und seine Arbeit aufgeben zu müssen.

Oder die junge Mutter von drei kleinen Kindern empfindet so massive Sorgen und Ängste um die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Familie, dass sie nicht mehr abschalten, nicht mehr schlafen, sich an Nichts mehr freuen kann und das Leben überwiegend als belastende Bürde erlebt. „Beinahe mein ganzes Leben dreht sich nur noch um die Angst!“ Ängste und Angststörungen gehören neben Depressionen in unserer heutigen, hektischen Zeit zu den häufigsten seelischen Problemen und können zum Teil auch von starken, unangenehmen körperlichen Beschwerden (Schwitzen, Herzrasen, Übelkeit, Magen- Darm-Beschwerden, Schlaflosigkeit ...) begleitet werden, was in der Regel weitere Ängste auslöst.

Viele Menschen vermeiden aus „Angst vor der Angst“ auch Situationen, in denen sie bereits Angst erlebt haben und befinden sich nun mitten im Teufelskreis der Angst, aus der sie manchmal alleine keinen Ausweg finden. In der Beratung erarbeiten wir gemeinsam auslösende Ursachen und verfestigende Umstände, die die Ängste nähren. Wir besprechen Informationen über typische Angstverläufe.

Daneben steht von Beginn an die konkrete Arbeit an der „Rück-Eroberung des Lebens“ und der Reduzierung der Angst und des Vermeidungsverhaltens. In der Regel haben die meisten Menschen selbst schon viele gute Strategien gefunden, um mit ihrer Angst zurecht zu kommen. Nur haben sie im „dunklen Dschungel“ der Angst die Übersicht und manchmal auch die Hoffnung auf ein gutes Ende verloren. Da tut es gut, gemeinsam mit einem erfahrenen Begleiter und „Lotsen“ einen erprobten Weg aus der Angst zu gehen.

Wenn auch Sie manchmal nicht mehr weiter wissen und ihre Ängste einem zufriedeneren Leben im Wege stehen, sind Sie in unserer Beratungsstelle herzlich willkommen, sich dem Thema in der Beratung zu widmen.

(Heike Rosenberg)

Sie erreichen uns über unser Sekretariat:

Frau Reiser
Waldtorstr. 1a, 79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: 07751-8304-0
diakonie@dw-hochrhein.de

Frau Gallmann
Hildastr. 2, 79713 Bad Säckingen
Telefon: 07761-553589-0
diakonie@dw-hochrhein.de

Das Gedenken an 500 Jahre Reformation - worum es geht

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ALBBRUCK-GÖRWIHL



Bild: Wikipedia.de

1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen. Dieses Ereignis jährt sich 2017 zum 500. Male. Um dieses Jubiläum würdig zu begehen, wurde ihm EKD-weit eine ganze Dekade gewidmet. Für den Zeitraum von 2008 bis 2017 wurde jedes Jahr unter ein besonderes Motto gestellt. Es sollte jeweils unter bestimmten Aspekten reformatorischer Wirkungsgeschichte und Theologie zur Beschäftigung mit Themen einladen, die aus protestantischer Sicht für den christlichen Glauben und darüber hinaus für Menschen unserer Tage insgesamt von Bedeutung sind. So lautet z.B. das Jahresmotto 2016: Reformation und die Eine Welt. Zugleich fordert dieses Nachdenken zu einer differenzierten und kritischen Reflexion und Würdigung von Entwicklungen und Wechselbeziehungen heraus, die unmittelbar oder mittelbar mit der Reformation und ihren Folgen zu tun haben. Die dankbare Vergegenwärtigung dessen, was Gott seiner Kirche im Zusammenhang mit der Reformation und ihrer Folgen an wichtigen Impulsen

geschenkt hat und das Leiden daran, dass es über dem Streben nach einer inneren und äußeren Regeneration der Kirche zu einer erneuten Spaltung innerhalb der Christenheit gekommen ist, beides prägt die Art und Weise, in der evangelische Christen das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ begehen. Darüber hinaus bietet ihnen das Reformationsgedenken die Chance, eine breit angelegte Diskussion darüber zu führen, was Evangelisch-Sein heute und in Zukunft bedeuten kann. Die Wahrnehmung der Reformation in ihrer aktuellen Relevanz angesichts der Herausforderungen unserer Zeit - darum geht es, nicht um eine rückwärtsgewandte Betrachtung längst vergangener Ereignisse um ihrer selbst willen. In diesem Zusammenhang spielen der ökumenische Dialog aber auch die Kommunikation des eigenen Selbstverständnisses gegenüber einer säkularen und zunehmend multireligiösen Gesellschaft eine wichtige Rolle. Dass die Reformation in vielfältiger Weise Kultur, Politik und Gesellschaft in unserem Lande geprägt hat, diese Tatsache wurde staatlicherseits unter anderem dadurch gewürdigt, dass der **31.10.2017 einmalig zum gesetzlichen Feiertag erhoben** wurde.

Bauleid und Baufreud Februar 2015 bis Juni 2016

Nach der Sanierung des Kirchendaches trat in der Kirche und auch in der frisch renovierten Sakristei in Albbbruck erneut Schimmel auf. Der Kirchengemeinderat beauftragte daraufhin eine Bauphysikerin mit der Lösung des Problems. Gemeinsam mit ihr, Herrn Architekt Grübner und Frau Architektin Hautau vom Oberkirchenrat in Karlsruhe wurde die Installation zweier Bautrockner empfohlen und von Karlsruhe auch genehmigt. Die Freude ist, dass die beiden Luftentfeuchter nun da sind und ihre Aufgabe angetreten haben. Das Leid ist, dass der Spieltisch der Orgel trotzdem wieder schimmelt. Nun hoffen wir, dass die beiden Topgeräte mit der Zeit unsere Kirche von 90% auf 60% Luftfeuchtigkeit herabsetzen können und wir unser Problem lösen können. Ungewiss sind bisher die Energiekosten. Sie werden sicherlich ein spürbarer Posten in unserem Haushalt werden.

Gottesdienste Albruck A und Görwihl G



07.08.16	G	09:00	Gottesdienst/AM	Pfrn. Moser
	A	10:30	Gottesdienst/AM /Saft	Pfrn. Moser
14.08.16	A	09:00	Gottesdienst	Pfrn.Moser
21.08.16	G	09:00	Gottesdienst	Pfrn.Moser
	A	10:30	Gottesdienst mit Taufe	Pfrn.Moser
28.8.16	A	09:00	Gottesdienst	Pfr. Jobst
04.9.16	G	09:00	Gottesdienst/AM	Pfr. Wissmann
	A	09:00	Gottesdienst/AM/Wein	Pfr. Jobst
10.9.16	A	18:30	<i>Taizé— Andacht</i>	Gräf/Renk
18.9.16	A	10:30	Gottesdienst	Pfrn.Moser
	G	17:00	Ökumenischer Familiengottesdienst zum neuen Schuljahr /Kath. Kirche Gö	Stahlberger/Moser
25.9.16	A	10:30	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfrn.Moser
	G	10:30	KINDERGOTTESDIENST	
02.10.16	G	09:00	Gottesdienst	Pfr. Ingold
	A	10:30	Gottesdienst	Pfr. Ingold
09.10.16	A	11.00	ERNTE-DANKFEST +Chor+AM/Saft anschließend Suppenonntag	Pfrn.Moser
15.10.16	A	18.30	<i>Taizé-Andacht</i>	Gräf/Renk
16.10.16	G	10:30	<i>Familiengottesdienst</i>	Pfrn.Moser
23.10.16	A	10:30	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfrn.Moser
	A	10:30	KINDERGOTTESDIENST	
30.10.16	A	10:30	Festgottesdienst zum Beginn des Reformationsjubiläums mit AM/Wein	Pfrn.Moser
06.11.16	A	10:30	Gottesdienst	Pfr. Herrmann
12.11.16	A	18:30	<i>Taizé—Andacht</i>	Gräf/Renk
13.11.16	G	09:00	Gottesdienst/AM	Pfrn.Moser
	G	10:30	KINDERGOTTESDIENST	
	A	18.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag in St. Josef Albruck	Pfr Moser/Greulich
16.11.16	A	18:00	Bußtagsgottesdienst/AM/Wein	Pfrn.Moser
20.11.16	A	10.30	Totensonntag mit dem Chor	Pfrn.Moser
27.11.16	G	09:00	Gottesdienst/AM zum 1.Advent	Pfrn.Moser
	A	10.30	Familiengottesdienst zum 1.Advent	Pfrn.Moser

Mögliche Tauftermine: 21.8./25.9./23.10.2016

AM = Abendmahl



In Görwihl feiern wir das Abendmahl immer mit Traubensaft und mit Gemeinschaftskelch. In Albrück wechseln wir monatlich zwischen Wein und Saft in Einzelkelchen.

Gruppen und Kreise in Albrück, Schulstraße 11

Jungchar 6-11 Jahre: montags 17:30 Uhr

Kontakt: Brunhilde und Harald Gräf Tel. 07753/5259

Chor : montags 19:00 –20:30 Uhr

12.9./19.9./26.9./17.10./24.10./7.11./14.11/21.11/28.11.2016

Kontakt: Petra Eichhorn 07754/925428

Konfirmandenunterricht: mittwochs 15:00 Uhr - 16:30 Uhr

Bibel- und Gebetskreis: donnerstags 19:00 Uhr , ab Nov.16.00 Uhr

Seniorenachmittage: samstags 15:00-17:00

Kontakt: S. Liebetanz Tel. 07753/919129

24.9./22.10./19.11./17.12.2016

Mutter-Kind-Gruppe: donnerstags 9.30-11.00 Uhr

Kontakt: Xenia Winter

Mobil: 0173 8530 622

Gruppen und Kreise in Görwihl, Hauptstraße 49

Ökumenisches Frauenfrühstück: donnerstags 9:30 Uhr –11:00 Uhr

13.10./10.11./8.12.2016 Kontakt: Rita Albiez Tel.:07754/7167

Fadenzauber: donnerstags 9:00 Uhr Kontakt: Rita Albiez Tel.:07754/7167

4.8./18.8./1.9./15.9./6.10./20.10./3.11./17.11./1.12./15.12.2016

Spielenachmittag: dienstags 15:00 Kontakt: G.Scharpenberg (Tel. 07754/378) und E. Tröndle (Tel. 07754/1578)

2.8./16.8./30.8./13.9./27.9./11.10./25.10./8.11./22.11./6.12./20.12.2016

Der Gemeindebrief erscheint alle 4 Monate. Verantwortlich für den Inhalt: Evangelisches Pfarramt Albrück-Görwihl Redaktionsteam: Pfrn. Moser, Charlotte Fröse, Annegret Nieke, Elfriede Tröndle. Leserbriefe sind erwünscht.

Adressen in der Evangelischen Kirchengemeinde Albbruck-Görwihl

Pfarramt	Schulstraße 9, 79774 Albbruck Tel: 07753/5363 Fax: 07753/979448	
Kirche Albbruck Hauskapelle Görwihl	Schulstraße 11, 79774 Albbruck Hauptstraße 49, 79733 Görwihl	
Sekretärinnen	Johanna Pfau, Albbruck Mail: johanna.pfau@evkg-albbruck.de Di+Do 9:00 Uhr-11:30 Uhr Elfriede Tröndle, Görwihl Mail: elfriede.troendle@evkg-albbruck.de Mi 14:00 Uhr-16:00 Uhr	
Pfarrerin	Heidrun Moser Kiesenbacherstr. 38 Tel.: 07753/2136 E-Mail: pfarrerin@evkg-albbruck.de	
Kirchengemeinderat	Egbert Nieke	07754/7876
	Svenja Breidenbach	07753/9782178
	Harald Gräf	07753/5259
	Sina Heisig	07754/9299900
	Sigrid Liebetanz	07753/919129
	Günter Schmidt	07753/1323
	Christa Zumkeller	07754/1487
Homepage:	www.evkg-albbruck.de	
Bankverbindung	IBAN: DE02684522900007560709 BIC: SKHRDE6WXXX Bankname: Sparkasse Hochrhein	

